



Newsletter

Theodor-Dierlamm-Schule

Theodor-
Dierlamm-
Schule

Inhalt Ausgabe 6/2017

Top 1: [Naturwissenschaftliche Phänomene mit allen Sinnen entdecken](#)

Top 2: [Musik spüren und erleben](#)

Top 3: [Fachwissen bei Autismus wichtig](#)

Top 4: [Was hat Astrid Lindgren mit Martin Luther zu tun?](#)

Top 5: ["Wir haben heute Reiten!"](#)

Besuchen Sie auch unsere Homepage: www.TDLS.de

Liebe Leserin, lieber Leser,



gerne lade ich Sie mit diesem Newsletter wieder auf eine Entdeckungsreise in die verschiedensten Bereiche unseres Schullebens ein:

Anfang des Jahres wurden wir vom Klaus-Tschira-Kompetenzzentrum für frühe naturwissenschaftliche Bildung als „Forscherstation“ ausgezeichnet. Ein musikalisches Highlight: Die Stuttgarter Philharmoniker waren an unserer Schule zu Gast! Lernen Sie einen Unterricht der besonderen Art kennen, den es so nicht an jeder Schule gibt: Einmal im Jahr hat jede Schulklasse „Schulreiten“.

Guter Unterricht geht nicht ohne gut aus- und fortgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. An unserem Pädagogischen Tag zum Thema „Autismus“ war Professor Rainer Trost zu Gast. Unser diesjähriger religionspädagogischer Workshop beschäftigte sich – na wie kann es im Lutherjubiläumsjahr anders sein – mit Martin Luther. Der hat wohl etwas mit Astrid Lindgren gemeinsam...

Sie können an unserer Schule auch wieder ganz real auf Entdeckungsreise gehen: Am Jahresfest der Diakonie Stetten, am Sonntag, den 2. Juli 2017, von 10.00 bis 17.00 Uhr. In unseren Schulräumen gibt es wieder offene Klassenzimmer, eine Hüpfburg sowie Kaffee- und Kuchenverkauf. Alle ehemaligen Schülerinnen und Schüler sind von 13.00 bis 14.00 Uhr zu unserem Ehemaligentreff im Lehrerzimmer eingeladen. Viele Schülerinnen und Schüler bereiten sich wieder auf ihre Aufführung bei der großen Festfeier im Schlosspark vor. Sagen Sie es weiter!

Weitere Informationen unter www.jahresfest.de

Viel Spaß beim Lesen!

Ihr Dirk Vorsteher,

Schulleiter der Theodor-Dierlamm-Schule

Top 1: Naturwissenschaftliche Phänomene mit allen Sinnen entdecken



Mitten drin im Staunen, Erleben, Experimentieren und Lernen.

Foto: H. Kalatarar

Naturwissenschaftliche Bildung an der Theodor-Dierlamm-Schule

An der Theodor-Dierlamm-Schule der Diakonie Stetten entdecken Schülerinnen und Schüler mit schwerst mehrfachen Behinderungen auf spielerische Weise Naturphänomene. Sabrina Betz nutzt die Materialien der Forscherstation des Klaus-Tschira-Kompetenzzentrums für frühe naturwissenschaftliche Bildung in Heidelberg und passt diese für den sonderpädagogischen Bereich an.

Sabrina Betz ist Lehramtsanwärterin für Sonderpädagogik an der Theodor-Dierlamm-Schule der Diakonie Stetten und lässt im Rahmen ihrer sonderpädagogischen Lehramtsausbildung im Unterricht regelmäßig naturwissenschaftliche Experimente einfließen, um den Schülerinnen und Schülern naturwissenschaftliche Phänomene im Alltag näher zu bringen. Dabei orientiert sie sich an den Experimentierideen der Forscherstation, passt diese jedoch an die Fähigkeiten und Kenntnisse der Schülerinnen und Schüler mit schwerst mehrfachen Behinderungen an. „Ich nutze die Forscherkisten, aber ich bereite die Experimente so vor, dass sie für unsere Schülerinnen und Schüler verständlich werden. So geht es vor allem darum, dass die Schülerinnen und Schüler mit allen Sinnen erleben, was passiert“, erklärt Sabrina Betz, die während ihres Studium als wissenschaftliche Hilfskraft an der Forscherstation gearbeitet hatte

und regelmäßig von ihren Kolleginnen und Kollegen für die Durchführung naturwissenschaftlicher Experimente im Unterricht angefragt wird. Daneben wurde die Theodor-Dierlamm-Schule mit der Forscherstations-Plakette ausgezeichnet, weil sie sich in besonderem Maße im Bereich der frühen naturwissenschaftlichen Bildung engagiert.

An diesem Vormittag hat Sabrina Betz ein Experiment mit bunten Seifenblasen vorbereitet. Dazu hat sie flüssige Seife, Wasser und Schüsseln sowie Pfeifenputzer, die später als Pusterohre dienen, bereitgestellt. „Es geht darum, dass die Schülerinnen und Schüler die Seife spüren und sehen. Außerdem sollen sie lernen, durch das Pusterrohr zu pusten anstatt zu saugen“, weiß Sabrina Betz. Das vermittelt Sabrina Betz den Schülerinnen und Schülern, indem sie diese durch das Rohr anpustet. Georgius hat sichtlich Freude an dem Seifenwasser. Er taucht seine Hände in die Schüssel und spürt dabei, wie sich die Seife auf seiner Haut anfühlt. Sabrina Betz formt gemeinsam mit dem Schüler mit geistiger Behinderung den Pfeifenputzer zu einem Ring, durch das sie das Seifenwasser pusten kann. „Die Schülerinnen und Schüler lernen hierbei außerdem, dass die Seifenblasen wegfliegen und zerplatzen. Beim Experimentieren geht es um entdeckendes Lernen und darum, dass sie diese Erfahrungen später mit Erfahrungen im Alltag verknüpfen“, sagt Sabrina Betz. Zudem sollen die Experimente positive Erfahrungen in den Naturwissenschaften schaffen.

Sabrina Betz nimmt bei den Schülerinnen und Schülern wahr, dass die Experimente die Aufmerksamkeit steigern und sie sich währenddessen länger als sonst konzentrieren können. „Die Schülerinnen und Schüler wenden sich zu den Experimenten und beschäftigen sich damit. Das zeigt, dass sie Interesse haben. Außerdem fördert der Umgang mit dem Seifenwasser und den Pusterohren die Motorik“. Sabrina Betz hat bereits vier weitere Forscherkisten mit Experimenten organisiert, die sie auf den sonderpädagogischen Unterricht anpasst.

Text: Hannah Kaltarar

Top 2: Musik spüren und erleben



In dieser Unterrichtsstunde erhielten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit Musik und Instrumente hautnah zu erleben. Anfassen war ausdrücklich erwünscht

Foto: Hannah Kaltarar

Stuttgarter Philharmoniker zu Gast in der Bergschule

Fünf Stuttgarter Philharmoniker waren im Rahmen der Unterrichtseinheit „Peter und der Wolf – Orchester erleben und nachempfinden“ in der Bergschule der Theodor-Dierlamm-Schule. Dort brachten sie den Schülerinnen und Schülern mit schwerst-mehrfachen Behinderungen Musik nahe und machten diese über Sinneswahrnehmungen erlebbar. Sabrina Betz, Lehramtsanwärterin für Sonderpädagogik, hatte die Philharmoniker im Rahmen des Musikunterrichts eingeladen. „Die Schülerinnen und Schüler haben bereits einige Instrumente kennengelernt und sie haben erfahren, dass Instrumente Töne und Vibrationen erzeugen können“, erklärte Sabrina Betz. Für die Stuttgarter Philharmoniker, die in ihrer Freizeit Schulbesuche unternehmen, war der Besuch in der Bergschule der erste an einer sonderpädagogischen Schule. „Heute war es eine besonders schöne Erfahrung zu sehen, wie die Kinder auf die Musik reagiert haben“, sagte Reinald Schwarz von den Stuttgarter Philharmonikern.

Text: Hannah Kaltarar

Top 3: Fachwissen bei Autismus wichtig



Prof. Rainer Trost bei seinem Vortrag vor dem Kollegium der Theodor-Dierlamm-Schule. Foto: H. Kaltarar

Pädagogischer Tag zum Thema Autismus

Anfang Februar fand für die Lehrerinnen und Lehrer der Theodor-Dierlamm-Schule ein Pädagogischer Tag zum Thema Autismus in der Bergschule statt. Prof. Rainer Trost von der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg referierte über sein Forschungsprojekt „Hilfen für Menschen mit Autismus“ und gab neue Impulse für die Arbeit mit Schülerinnen und Schülern mit Autismus-Spektrum-Störungen.

„Dass Autismus sich in vielfältigen Verhaltensweisen zeigt, wissen wir, denn wir betreuen viele Menschen mit Autismus und autistischen Zügen in der Diakonie Stetten. Sie als Fachkräfte sind Experten im Umgang mit dieser Behinderung und trotzdem ist es wichtig, regelmäßig neue Anstöße und Erkenntnisse zu bekommen“, sagte Vorstandsvorsitzender Pfarrer Rainer Hinzen bei der Begrüßung der Lehrenden und Prof. Rainer Trost. Anschließend gab dieser einen umfassenden Überblick über die Ergebnisse seines Forschungsprojekts und das mit sieben Schulen aus Baden-Württemberg erarbeitete Konzept zur schulischen Bildung von Kindern und Jugendlichen mit autistischem Verhalten. „Der Rücklauf der ausgefüllten Fragebögen von den Schulen aus Baden-Württemberg betrug über 70 Prozent. Dies zeigt, dass der Bedarf von Lehrern über das Thema zu erfahren, sehr hoch ist“, berichtete Rainer Trost. So betreue das Thema Autismus alle Schularten, auch das Gymnasium. „Viele Autisten werden als intelligenzgemindert und geistig behindert betreut. Dies trifft in vielen Fällen jedoch nicht zu“, betonte Rainer Trost. Deshalb sei es besonders wichtig, dass die Lehrenden gut in der Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit Autismus ausgebildet seien.

Text: Hannah Kaltarar

Top 4: Was hat Astrid Lindgren mit Martin Luther zu tun?

Lehrerworkshop für die TDLS und die Torwiesenschule



Dieser und anderer Fragen gingen 28 Kolleginnen und Kollegen aus den Andachtsteams der Theodor-Dierlamm-Schule und der Torwiesenschule beim Workshop „Andacht und Religionsunterricht“ in der Tagungsstätte Löwenstein nach.

Pfarrerin Bullard-Werner aus dem Pfarramtlichen Dienst der Diakonie Stetten begleitete den Workshop und gab Einblicke in die Zeit Martin Luthers und seine wichtigsten Gedanken, die auch heute noch für den Unterricht Anregungen bieten können.

Die Luthersche Rechtfertigungslehre, dass Gott alle Menschen „allein aus Gnade“ annimmt, also ohne Vorbedingungen oder Leistungen, bildet die Grundlage für die Andacht und den Unterricht an unseren beiden Schulen. Jeder Schüler, unabhängig von seinen Voraussetzungen ist willkommen und wird nach seinen Möglichkeiten gefördert. Nicht die Leistung steht im Vordergrund, sondern das Ziel, zu einem Leben in größtmöglicher Selbstverantwortung befähigt zu werden. Martin Luther hat entdeckt, dass der Mensch frei sein kann von der Angst, die Aberglaube oder die geldgierige Obrigkeit vermitteln. Der Mensch ist frei zur Übernahme von Verantwortung in der Gesellschaft, in der er lebt. Die Sehnsucht nach Freiheit hat Astrid Lindgren in Büchern wie Pippi Langstrumpf oder Ronja Räubertochter einfühlsam und fesselnd beschrieben. Unsere Aufgabe besteht darin, den Ausgleich zwischen dem Wunsch nach Freiheit und den Grenzen zu suchen. Die Regeln im Alltag, die wir den Schülerinnen und Schülern vermitteln, sind Ausdruck dieser Grenzen. Allerdings wird Freiheit erst durch die Grenzen wertvoll. Davon spricht die Weisheit aus heutiger Zeit: Die Freiheit des einen endet dort, wo die Freiheit des anderen beginnt. Der Workshop „Andacht und Religionsunterricht“ hat uns für die Freiheit und Verantwortung gegenüber den Schülerinnen und Schülern und für unsere Unterrichtsinhalte und –methoden sensibilisiert. Da im

Alltag für solche hintergründigen Fragen wenig Zeit bleibt, ist es immer wieder ein besonderes Erlebnis, wenn wir uns in der Tagungsstätte Löwenstein darauf einlassen dürfen.

Knackige Weisheiten von Martin Luther gab es am Abend zu hören bei Auszügen aus Luthers „Tischreden“. Dabei wurde klar, dass Martin Luther die „leichte Sprache seiner Zeit“ perfekt beherrschte: Sein Witz sorgte für einen kurzweiligen Abend.

Text +Foto: Christine Hildenbrand-Klenk

Top 5: “Wir haben heute Reiten!”



Mit großer Begeisterung startklar für die nächste Runde auf dem Pferderücken

Foto: Beatrix Laabs

Reitangebot für Schülerinnen und Schüler der TDLS

Das sogenannte „Schulreiten“ ist eine stets willkommene Abwechslung im Schulalltag. An drei oder vier Terminen im Schuljahr können Schülerinnen und Schüler klassenweise zum Reiten auf den Pferdehof am Schlossberg der Diakonie Stetten kommen. Jeweils drei Schülerinnen und Schüler reiten auf geführten Pferden, die anderen schauen zu oder helfen vom Boden aus bei den spielerischen Übungen auf dem Pferd. Nach der Hälfte der Zeit wird gewechselt. Bei den Spielen geht es stets fröhlich zu. Da gibt es Kegeln vom Pferd aus, Ringstechen, Korbwerfen oder Turmbau mit Bällen und Ringen, und vieles weitere. - Der Phantasie der Mitarbeitenden des Pferdehofs beim Erfinden neuer Spiele sind keine Grenzen gesetzt.

Bei der Konzentration auf die Spiele vergessen die reitenden Schülerinnen und Schüler oft ihre anfängliche Angst oder motorische Unsicherheit und genießen das Getragen werden und die fröhliche Atmosphäre. Beim Warten oder Helfen vom Boden wird ganz nebenbei das Einhalten von Verhaltensregeln in der Reithalle geübt, denn die Motivation zum Reiten ermöglicht manches, was woanders schwierig ist: So genießen reiterfahrene Schülerinnen und Schüler,

was sie bereits alles können und Neulinge werden behutsam an die Tiere und den Ablauf beim Schulreiten herangeführt. Manche können sogar das Führen eines Pferds mit Hilfe übernehmen. Wenn dann schließlich alle den Abstieg bewältigt und ihr Pferd gelobt haben, trifft eine zufriedene Klasse wieder in der Schule ein, die anderen etwas zu erzählen hat.

17 Schulklassen können im Schuljahr 2016/17 an dieser Form des Heilpädagogischen Reitens auf dem Pferdehof teilnehmen.

An dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Pferdehofs, die das Schulreiten regelmäßig mit viel Engagement möglich machen.

Text: Christine Hildenbrand-Klenk

Impressum

Diakonie Stetten e.V., Schlossberg 2, 71394 Kernen-Stetten, Telefon 07151 940-0, Telefax 07151 940-2660, tdls@diakonie-stetten.de

Vertretungsberechtigter Vorstand: Pfarrer Rainer Hinzen (Vorstandsvorsitzender), Dietmar Prexl (stellvertretender Vorstandsvorsitzender)

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß § 27a Umsatzsteuergesetz DE 147216639. Fügen Sie bitte die E-Mail-Adresse tdls@diakonie-stetten.de Ihrem Adressbuch oder der Liste sicherer Absender hinzu. Dadurch ist gewährleistet, dass unsere E-Mail Sie auch in Zukunft erreicht.

Dieser Newsletter wird Ihnen ausschließlich mit Ihrem Einverständnis zugesandt. Wollen Sie diesen Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten, senden Sie bitte einen kurzen Vermerk an tdls@diakonie-stetten.de

[Zurück zum Start](#)